

schrieben werden.²

- [3.] Sollte das immer noch hängige Meienberger Geschäft aufgerollt werden, haben die Gesandten entsprechend der ausgegebenen Stimmen zu handeln.

Landschreiber Adam Signer

1) vgl. EA VI 1, 1 a

2) vgl. ebenda 1381 Art. 163

Original

AH 10, 69-70 - Blatt 70^r leer

31

1649 Juni 28.

A

INSTRUKTION VON STADT UND AMT ZUG AUF DIE JAHRRECHNUNG NACH
BADEN [VOM 4. JULI 1649]

EA VI 1, 6-12

Gesandte: Beat II. Zurlauben, Ammann; Wilhelm Heinrich, Ammann

- [1.] Wegen des Sigristengütteleins zu Birmenstorf bleibe man bei dem Projekt, das an der letzten Jahrrechnung deswegen ausgearbeitet worden sei. Auch sollen die Kosten der Kirche möglichst gesenkt werden.¹
- [2.] In der Sache des "Gretschen" und seiner Mutter aus dem Thurgau sollen die Gesandten sehen, was am besten zu tun sei.
- [3.] Da der Fürstabt von St. Gallen [Pius Reher] gegen den Landvogt im Rheintal [Konrad Meyer] Klage führe, möge mit diesem geredet werden.²
- [4.] Die Gesandten sollen anzeigen, dass in den Gotteshäusern, besonders im Kloster Muri, bezüglich der Almosen Aenderungen vorgenommen worden seien. Jeder Ort möge seine Bettler selbst erhalten.
- [5.] Die Errichtung des Altars zu Lustdorf und die Bestrafung der Uttwiler Bauern sollen endlich durchgeführt werden.

- [6.] Wegen der Kinderteilung zu Wartau und im Sarganserland soll man es halten wie von altersher.³
- [7.] Da die Höhe des Zolls zu Mellingen erst letztes Jahr festgesetzt wurde, soll es dabei verbleiben.
- [8.] Ueber den Zoll ennet Gebirgs möge man zu Baden nichts aushandeln, bis der Gesandte Jakob Andermatt darüber berichtet habe.
- [9.] An das neuerbaute Kapuzinerkloster sollen die Gesandten gleichviel gewähren wie Uri und Schwyz. Doch da der letztjährige Gesandte, Ammann [Peter] Trinkler, meine, das man bereits vergangenes Jahr einen Betrag entrichtet habe, soll man deswegen nachforschen.⁴
- [10.] Die Gesandten mögen die Meienberger [Bannermeisterstreit] bei den erhaltenen Stimmen schützen und schirmen.
- [11.] Die Ambassadoren von Frankreich [Jean de la Barde] und von Spanien [Giovanni Francesco Casati] sollen um die Pensionen angegangen werden. Auch soll man an beide Kronen [Frankreich, Spanien] schreiben, dass sie untereinander Frieden schliessen und das eidg. Kriegsvolk nur gemäss den Bündnissen gebrauchen möchten.
- [12.] Sollte das Bündnis mit Frankreich zustandekommen, möge man die letztes Jahr aufgezeichneten Beschwerdepunkte wiederum zur Sprache bringen.
- [13.] Wegen der Garde zu Turin möge man mit Freiburg reden, damit alles beim alten bleibe.⁵
- [15.] In Savoyen möge man wegen der Zahlungen und in Oesterreich wegen des Erbeinungsgeldes nachfragen.

Landschreiber Adam Signer

1) vgl. EA VI 1, 1322 Art. 297

2) vgl. ebenda 11 iii

3) vgl. ebenda 1275 Art. 121

4) vgl. H. Franciscana 11, 1972,
4. Heft, Nr. 263

5) vgl. EA VI 1, 5 n

Original

AH 10, 71-74 - Blatt 74^r leer